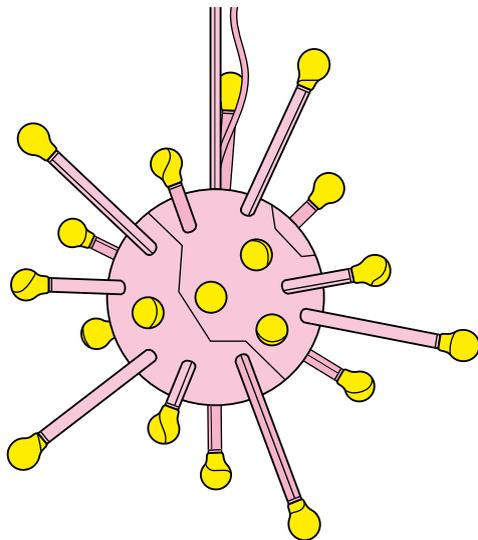


Über die Wirksamkeit von Kurzarbeit und Jobcoaching im Jugendtreff

Wie können Sozialarbeitende Jugendliche ins Erwerbsleben begleiten? Wie wirkt Kurzarbeit in Zeiten der Pandemie? Weshalb engagieren sich Homosexuelle in der SVP? Drei Abschlussarbeiten liefern Antworten. Von Eveline Rutz



CORONA-PANDEMIE: WO KURZARBEIT HALF – UND WO NICHT

André Bruggmann (33) hat als Abschlussarbeit für den MAS in Business Administration die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Schweizer Arbeitsmarkt untersucht. Er zeigt nicht nur branchentypische, sondern auch regionale Entwicklungen auf. Dafür konnte er sein Wissen als promovierter Geograf nutzen und hat die Höchstnote erhalten. Bruggmann ist Geospatial Solutions Expert und Co-CEO der Crosswind GmbH, er nimmt im Herbst die Weiterbildung zum MBA in Angriff.

Die erste Corona-Welle im Frühjahr 2020 traf die Schweizer Wirtschaft hart. Von einem Tag auf den anderen durften einzelne Branchen nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr tätig sein. Besonders betroffen waren etwa die Gastronomie, die Luftfahrt sowie die Exportwirtschaft. «Es war ein Schockmoment», erinnert sich André Bruggmann, der an der School of Management and Law studiert hat. Die Einschränkungen in der ausserordentlichen Lage führten dazu, dass die Arbeitslosigkeit rasch und deutlich anstieg. Staatliche Unterstützung – unter anderem in Form von Kurzarbeit – ermöglichte dann eine relativ stabile Situation im Sommer und verhinderte eine grössere Entlassungswelle im Herbst. «Die Massnahmen haben effektiv dazu beigetragen, dass Stellen erhalten blieben», sagt Bruggmann. Allerdings habe sich die Krise regional unterschiedlich manifestiert. So hätten Tessiner Firmen während der ersten Welle beispielsweise stark auf Kurzarbeit gesetzt. Dafür hätten sich die Arbeitslosenzahlen danach deutlich positiver entwickelt als im Rest der Schweiz. Im Kanton Zürich hingegen seien insbesondere in der Gastronomie und in der Beherbergung überproportional viele Mitarbeitende entlassen worden. «Solche regionale und zeitliche Aspekte haben in den Medien und in der Forschung bisher kaum Beachtung gefunden», betont der Studienautor. Dabei zeigten sich überraschend deutliche Unterschiede. André Bruggmann hat die Resultate seiner Arbeit visualisiert und auf einer Plattform veröffentlicht. «Politische und wirtschaftliche Entscheidungsträger sollen in künftigen Krisensituationen davon profitieren», sagt er.

➤ https://bit.ly/ma_bruggmann